

INTERVIEW: „Die vier tragenden Säulen der Hierarchie“

ERSTELLT 10.10.06, 14:20H

Dagmar Konrad arbeitet in Rösrath als Coach. Ihre Kunden sollen durch die Arbeit mit dem Pferd eigene Ressourcen entdecken.

KÖLNER STADT-ANZEIGER: Warum haben Sie sich entschlossen, mit Pferden zu arbeiten?

DAGMARKONRAD: Schon immer habe ich ein eigenes Pferd gehabt. Bereits im Laufe meines Studiums und meiner Laufbahn als Marketing- und Sales-Manager merkte ich, dass die Fähigkeiten, die ich mit den Pferden erprobt hatte, mir in meinem Beruf halfen. Vertrauen, Respekt, Gelassenheit, all diese Dinge konnte ich in meinem Umfeld und bei meinen Mitarbeitern erfolgreich anwenden. Diese Soft Skills werden in den Unternehmen immer wichtiger. So habe ich mich 2003 entschlossen, diese Erfahrungen an andere weiterzugeben und mein Unternehmen EQ-Consulting gegründet.

Warum sind Pferde ideale Therapie-Trainingspartner?

KONRAD: Pferde nehmen jede kleine Nuance ihrer Umgebung wahr. Sie spiegeln den Menschen nicht eins zu eins wider, sondern sie reagieren auf kleinste Veränderungen im Verhalten des Menschen. Wenn ein Mensch ein Pferd von A nach B führt, sich aber vorstellt, es könnte auf halbem Wege scheuen, dann passiert das auch. Denn das Pferd erkennt die mit der Vorstellung einhergehenden, marginalen, für uns Menschen nicht wahrnehmbaren Veränderungen in der Körpersprache, definiert diesen Menschen als uneindeutig kommunizierend und damit unzuverlässig als Führungskraft.

Müssen die Pferde besonders ausgebildet sein?

KONRAD: Es ist wichtig für diese Art von Arbeit, dass die Pferde artgerecht gehalten werden, damit es nicht zu „Zivilisationskrankheiten“ kommt. Sie lernen so schon als Fohlen das Verhalten in der Herde. Deswegen haben wir hier mit unseren Pferden so zuverlässige Partner. Sie leben in zwei Herden in Offenställen.

Und die Hierarchie einer Pferdeherde ähnelt der in Unternehmen und menschlichen Beziehungen?

KONRAD: Sie beruht auf vier Säulen: Vertrauen, Durchsetzungsvermögen, Achtsamkeit und Respekt. Leithengst und Leitstute werden von den Mitgliedern der Herde in jeder Sekunde neu bestimmt. Das basiert alles auf Vertrauen, nicht auf Furcht. Das Vertrauen, wenn es darauf ankommt, geleitet zu werden. Diese vier Säulen kann man problemlos auf ein Unternehmen und menschliche Beziehungen übertragen. Trotzdem sind Pferde ganz andere Wesen, haben ein anderes Wertesystem und sind nicht eins zu eins mit dem Menschen zu vergleichen. Sie dienen hier als Medium, die eigenen Ressourcen für die entsprechende Rolle zu aktivieren.

Was ist das Wichtigste, was man bei der Arbeit mit Pferden lernen kann?

KONRAD: Ganz wichtig ist es, ein Ziel zu haben und zu verfolgen. Meine Klienten sollen außerdem feststellen: Wer bin ich wirklich? Wer Respekt bekommen will, muss sich selbst kennen. Die Pferde spielen eine große Rolle beim Erfahrungslernen. Die Arbeit mit Pferden prägt Erinnerungen, die mit einer Körpererfahrung verbunden sind und dadurch sehr nachhaltig wirken. Wertvoll für positive Veränderungen wird dies im anschließenden Coaching durch die geleitete Reflexion und die Übertragung in den Unternehmensalltag.

Das Gespräch führte Judith Mader.

